

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 49 (1944-1945)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reden gehalten und keine folgenschweren Entschlüsse gefaßt. Noch ist die Zeit nicht gekommen, da der Weltbund von neuem seine Schwingen regen, die für eine demokratisch-freiheitliche Erziehung sich einsetzenden Kräfte zusammenrufen, Neuerungen auf pädagogischem Gebiet zur Diskussion stellen darf. Noch ist die Universalität des Erziehungsdenkens, noch ist der pädagogische Völkerbund nicht wiederherstellbar. Und doch war es beglückend zu hören, aus den Worten von Prof. Bovet und vor allem aus dem Bericht R. Olgati über seinen Aufenthalt in Amerika und England, daß Menschen, die einst dem Weltbund angehörten, mitten in neuer Aufbauarbeit stehen, sich für verantwortungsvolle Posten in der Nachkriegszeit vorbereiten. Die große Hilfsarbeit, welche die Schweiz im Ausland sich zu leisten anschickt, das Kinderdorf Pestalozzi, das seiner Verwirklichung entgegenzureifen scheint, muß vom Geiste der Freiheit und der Menschlichkeit getragen werden. Es sollen schon bald an die Erziehungsdirektionen Gesuche gerichtet werden, im gegebenen Moment einer Anzahl bewährter Lehrkräfte Urlaub zu erteilen, damit sie die pädagogische Hilfsarbeit an die Hand nehmen und sich von Stellenlosen vertreten lassen können.

Die Tagung hat einmal mehr gezeigt, in welchem Idyll wir Schweizer Lehrer trotz allem immer noch leben und mit welchen Nichtigkeiten wir uns gelegentlich herumschlagen. Es wird nicht leicht sein, den Anschluß an eine Geisteswelt zu finden, die von der unsrigen durch fünf Jahre des Grauens getrennt ist. Aber eine Abkapselung wäre Selbstmord. Wenn es uns auch diesmal, wie schon so oft, geschenkt ist, ein «Hort der Menschenbildung» zu bleiben, so darf das nur im Sinne höchster Verpflichtung aufgefaßt werden. Wie es Direktor Dottrens in seinem Schlußwort ausdrückte: Den Waldstättengeist in unseren Schulen zu pflegen, die Jugend im Hinblick auf Verantwortung und Hilfsbereitschaft zu erziehen.

H. St.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Agnes von Segesser : *Bruder Klaus von Flüe*. Zweite revidierte Auflage. Verlag Josef Stocker, Luzern.

Als gläubige Katholikin geht die Verfasserin liebevoll den Spuren ihres Anherrn, Bruder Klaus nach, indem sie sowohl die Quellen als auch die über Bruder Klaus bestehende Literatur sorgfältig zu Rate zieht und gutgewählte Stellen wortgetreu verwendet. Dies mag vielleicht dem Fluß der Sprache einigen Abbruch tun; andererseits gewinnt der Leser ein vielgestaltiges Bild und lebendige Eindrücke. A. v. Segesser will mit diesem Buch eine Lücke ausfüllen, indem sie dem einfachen Leser den großen Einsiedler unter drei Gesichtspunkten schildert: als Eidgenossen, als Asketen und als Mystiker. Sie bringt ihn uns menschlich nah und rückt ihn wiederum in ehrfurchtgebietende Ferne.

Im Kampf gegen den Bedrücker. Briefe der Brüder Eugène und Louis de Courten. Herausgegeben von James Schwarzenbach. Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln.

Emigrantenschicksal. Der Bedrücker heißt Napoleon. Die beiden aus vornehmer Oberwalliserfamilie stammenden Brüder de Courten und die junge Gattin des einen sind gezwungen, jahrelang im Ausland zu leben. Italien, Österreich und Bayern gewähren ihnen Gastfreundschaft. Wer hätte gedacht, daß diese vor 140 Jahren geschriebenen Briefe heute so gegenwartsnah wirkten?

Mü.

Minnesangs Frühling in der Schweiz. In deutscher Fassung von Max Geilinger. Rascher-Verlag, Zürich. Fr. 15.80.

Zuerst stürzt man sich über die wunderschönen Miniaturen, deren vier farbig und fünfundzwanzig in Schwarzdruck auf bestem Papier prachtvoll wiedergegeben sind; das ganze Buch ist vornehm ausgestattet. Eine kurze Einführung macht aufmerksam auf die



wesentlichen Züge im schweizerischen Minnesang, auf regionale und sprachliche Unterschiede, solche des Milieus und der Lebensauffassung und charakterisiert kurz die ritterlichen Dichter. So vorbereitet, ergibt man sich dem Zauber der Minnelieder, denen auch die Übertragung den Charme nicht abgewischt hat. Dessenungeachtet freut man sich, einzelne mit ihrem Urtext vergleichen zu können. Das Buch ist ein wahrer Freudenspender.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1945/46 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (blinde, taube, sprachgebrechliche, geistesschwache und schwererziehbare Kinder). Aufgenommen werden in erster Linie Inhaber eines Lehrpatents oder Kindergärtnerinnendiploms. — Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und einem ärztlichen Zeugnis sind zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstraße 1. Anmeldefrist bis 1. März 1945.

Jugendfragen der Nachkriegszeit. Im Verlag Pro Juventute erschien der gedruckte Bericht zur Tagung « Das Schweizerkind und die Nachkriegszeit » mit Abhandlungen über: « Gefährdungen und Schädigungen der körperlichen Gesundheit und des Wachstums, kindliches Seelenleben und Kriegszeit, fürsorgerische Maßnahmen für Schweizerkinder, Europas Kinder in der Nachkriegszeit, das Familienproblem in der Übergangs- und Friedenszeit, die Bedeutung der Schule in der Nachkriegszeit, die religiöse Erziehung des Kindes und die Erziehung zur Gemeinschaft ». Die mit graphischen Tabellen ausgestattete, dreisprachige Broschüre ist bei Buchhandlungen und Kiosken erhältlich oder kann beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung für Verlagswesen und Aufklärung, Stampfenbachstraße 12, Zürich, kostenlos zur Ansicht bezogen werden.

Schweizerische Monatszeitschrift « DU », Nr. 1, Januar 1945. Sie soll den Kolleginnen besonders empfohlen werden, finden wir doch darin unter anderem, das uns freut, Schönstes und Ergreifendes aus dem Nachlaß von *Albin Zollinger*, dem feinsinnigen Dichter und Menschen, unserem einstigen Kollegen, das zum erstenmal an die Öffentlichkeit gelangt. Auch auf die interessante Buchschau von *Anna Siemsen* und auf die Manifeste des neuen Frankreichs wäre noch besonders hinzuweisen. Ein reichhaltiges Heft, das in seinem beginnenden neuen Jahrgang viel verspricht.

SORAGNO
bei Lugano

Bestens empfohlene, vegetarische u. alkoholfreie
Pension, Fr. 7.50 pro Tag. Fließend kaltes u. warmes
Wasser. Ruhe, Erholung. Ferienwohnung. Passanten.
Jahresbetrieb. Frau Homberger, Telefon 21986

Villa Mimosa
Lugano-Cadro-Dino

Für Ihren Garten

Um hohe Erträge an gesundem Gemüse
und schmackhaften Beeren zu erzielen,
verwendet man die beiden raschwirkenden
Dünger:

Ammonsalpeter Lonza
Volldünger Lonza

Stallmist ist rar und teuer. Wir sammeln
daher alle Gartenabfälle, Laub, Torf etc.
und wandeln sie mit

Composto Lonza
rasch und billig in besten Gartenmist um.

LONZA A. G. BASEL

